

BAUSTEIN 1 VON 8

Brandschutz-Unterweisung

Bearbeitbare A4-Vorlage für Standortbezug, Fluchtwegbegehung, Verständnischek und Teilnahmenachweis

Einsatzgrenze: Diese Vorlage ist kein fertiges Standardskript. Sie muss aus Gefährdungsbeurteilung, Alarmplan, Flucht- und Rettungsplan, Brandschutzordnung und den tatsächlichen Gegebenheiten des Standorts ergänzt werden. Sie ersetzt weder die Ausbildung von Brandschutzhelfern noch eine erforderliche praktische Löschübung.

Unternehmensfassung

Unternehmen / Standort	_____
Gebäude / Bereich / Geschoss	_____
Zielgruppe / Tätigkeit	_____
Unterweisungsanlass	☐ vor Aufnahme ☐ jährlich ☐ Tätigkeitsänderung ☐ Ereignis / Änderung
Termin	Datum: _____ Uhrzeit: _____ Dauer: _____ Ort: _____
Unterweisende Person	Name / Funktion / fachliche Grundlage: _____
Fassung und Freigabe	Version: _____ freigegeben am: _____ durch: _____

Pflichtpunkte vor Freigabe

- ☐ Alarmierungsweg, Alarmton und Notrufangaben am Standort geprüft
- ☐ Fluchtwege, Notausgänge und Sammelstelle vor Ort geprüft
- ☐ Unterstützung für Beschäftigte oder Besucher mit besonderem Hilfebedarf geregelt
- ☐ Brandgefährdungen, Zündquellen und betriebliche Schutzregeln aktualisiert
- ☐ Verständliche Sprache, Praxisanteil und Teilnahmenachweis vorbereitet

BAUSTEIN 2 VON 8

Standort und Unterlagen vorbereiten

Die Vorlage wird nur mit freigegebenen betrieblichen Angaben zur belastbaren Unterweisung.

Geprüfte Unterlagen

Unterlage	Fassung / Datum	Ablage / Link	geprüft
Gefährdungsbeurteilung Brandgefährdung	_____	_____	[]
Brandschutzordnung / Alarmplan	_____	_____	[]
Flucht- und Rettungsplan	_____	_____	[]
Evakuierungs- / Räumungskonzept	_____	_____	[]
Betriebsanweisungen / Erlaubnisscheine	_____	_____	[]
Notfallkontakte / Fremdfirmenregel	_____	_____	[]

Betriebliche Kerndaten

Interne Alarmierung auslösen	_____
Alarm erkennen	Signal / Durchsage / Verhalten: _____
Notruf	112; Standortadresse / Zufahrt: _____
Sammelstelle	_____
Haupt- / alternativer Fluchtweg	_____
Aufzug / besondere Anlagen	Betriebliche Regel: _____
Ansprechperson im Ereignis	_____
Änderungscheck: Neue Raumnutzung, Umbau, neue Stoffe, geänderte Alarmierung, blockierte Wege, andere Schichtstärke oder Personen mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf lösen vor der nächsten Unterweisung eine Aktualitätsprüfung aus.	

BAUSTEIN 3 VON 8

Brand verhindern und Alarm auslösen

Allgemeine Regeln werden mit den tatsächlichen Brandgefährdungen des Arbeitsbereichs verbunden.

Brandverhütung am Arbeitsplatz

Brandgefährdung / Zündquelle	Verbindliche Schutzregel	Beispiel am Standort
Elektrische Geräte / Akkus	_____	_____
Brennbare Stoffe / Abfälle	_____	_____
Heiß- und Feuerarbeiten	_____	_____
Rauchen / offenes Feuer	_____	_____
Fluchtwege / Brandschutztüren	_____	_____
Weitere betriebliche Gefahr	_____	_____

Ablauf bei Brandentdeckung

1. Eigene Sicherheit wahren, gefährdete Personen warnen und betriebliche Alarmierung unverzüglich auslösen.
2. Feuerwehr über 112 alarmieren oder die festgelegte interne Alarmkette auslösen; Zuständigkeiten dürfen den Notruf nicht verzögern.
3. Gebäude über gekennzeichnete Fluchtwege verlassen und Personen mit vereinbarter Unterstützung helfen, ohne sich selbst zu gefährden.
4. Sammelstelle aufsuchen, bei der zuständigen Person melden und den Bereich erst nach Freigabe verlassen.
5. Löschversuch nur bei Entstehungsbrand, geeigneter Einrichtung, freiem Rückweg und ohne Eigengefährdung; Flucht und Alarmierung haben Vorrang.

Notruf 112: Vorlage für die Übung: Wo ist es passiert? Was ist passiert? Wer ruft an? Wie viele Personen sind betroffen? Welche besonderen Gefahren bestehen? Auf Rückfragen warten; die Leitstelle beendet das Gespräch.

BAUSTEIN 4 VON 8

Fluchtwegbegehung durchführen

ASR A2.3 empfiehlt, die Unterweisung durch eine Begehung der tatsächlichen Fluchtwege zu unterstützen.

Station	Gezeigt und erklärt	Beobachtung / offene Frage	Status
Alarmgeber / Meldeeinrichtung	_____	_____	☐ ok ☐ offen
Hauptfluchtweg	_____	_____	☐ ok ☐ offen
Alternativer Fluchtweg	_____	_____	☐ ok ☐ offen
Notausgang / Türfunktion	_____	_____	☐ ok ☐ offen
Brandschutz- / Rauchschutztür	_____	_____	☐ ok ☐ offen
Flucht- und Rettungsplan	_____	_____	☐ ok ☐ offen
Sammelstelle	_____	_____	☐ ok ☐ offen
Feuerlöscheinrichtungen	_____	_____	☐ ok ☐ offen
Erste Hilfe / Notfallmittel	_____	_____	☐ ok ☐ offen

Räumung im eigenen Bereich

Wer prüft Räume / Bereiche?	_____
Wie werden Besucher / Fremdfirmen geführt?	_____
Wer unterstützt wen?	_____
Wie wird Vollzähligkeit bewertet?	_____
Welche Bereiche dürfen nicht betreten werden?	_____
Praxisregel: Beschäftigte gehen den Fluchtweg selbst ab und zeigen Alarmierung, Notausgang und Sammelstelle. Ein Lageplan allein beweist nicht, dass der Weg im Ereignis verstanden und benutzbar ist.	

BAUSTEIN 5 VON 8

Feuerlöscher erklären, Rollen trennen

Alle Beschäftigten brauchen betriebliche Orientierung; Brandschutzhelfer erhalten darüber hinaus fachkundige Unterweisung und praktische Übung.

Theorie für alle Beschäftigten

- ☐ Standorte, Kennzeichnung und freie Zugänglichkeit der Feuerlöscheinrichtungen gezeigt
- ☐ betriebliche Löschmittel und besondere ungeeignete Einsatzfälle erklärt
- ☐ Alarmierung und Warnung anderer Personen vor jedem Löschversuch eingeordnet
- ☐ freier Rückweg, Rauch, Wärme, gefährliche Stoffe und Eigengefährdung besprochen
- ☐ Abbruchkriterium: bei Unsicherheit, Ausbreitung oder gefährlichem Rauch sofort fliehen
- ☐ benutzte oder beschädigte Feuerlöscher unverzüglich melden und nicht zurückstellen

Rollenvergleich

Allgemeine Brandschutz-Unterweisung	Brandschutzhelfer-Ausbildung
für alle Beschäftigten	für ausreichende, aus Gefährdungsbeurteilung ermittelte Anzahl
mindestens jährlich und bei festgelegten Anlässen	Wiederholung mit Übung risikobasiert; bei normaler Brandgefährdung haben sich 2 bis 5 Jahre bewährt
betriebliche Brandgefahren, Alarm, Fluchtwege, Sammelstelle, Verhalten	zusätzlich Funktions- und Wirkungsweise, Löschtaktik und praktische Löschübung
kein Nachweis einer Brandschutzhelfer-Befähigung	Ausbildung plus betriebliche Einweisung in Zuständigkeitsbereich und Einrichtungen
Gezeigte Feuerlöscheinrichtungen	_____
Betriebliche Besonderheiten	☐ Fettbrand ☐ Metallbrand ☐ Akkus ☐ Gefahrstoffe ☐ sonstige: _____
Brandschutzhelfer separat nachgewiesen	☐ ja, Verweis: _____ ☐ nicht Gegenstand

BAUSTEIN 6 VON 8

Verständnis prüfen und Mängel übergeben

Teilnahme allein reicht nicht: Beschäftigte wenden Alarmierung, Flucht und betriebliche Regeln auf konkrete Situationen an.

Kurzcheck

Prüffrage / Szenario	Erwartete betriebliche Antwort	Ergebnis
Wie löst du hier Alarm aus?	_____	☐ sicher ☐ nachschulen
Welchen Fluchtweg nimmst du?	_____	☐ sicher ☐ nachschulen
Wo ist die Sammelstelle?	_____	☐ sicher ☐ nachschulen
Was meldest du beim Notruf?	_____	☐ sicher ☐ nachschulen
Wann brichst du einen Löschversuch ab?	_____	☐ sicher ☐ nachschulen
Wen unterstützt du und wie?	_____	☐ sicher ☐ nachschulen

Feststellungen und Maßnahmen

Feststellung / Frage	Maßnahme	verantwortlich	Frist	Wirksamkeit
_____	_____	_____	_____	☐ offen ☐ geprüft
_____	_____	_____	_____	☐ offen ☐ geprüft
_____	_____	_____	_____	☐ offen ☐ geprüft
_____	_____	_____	_____	☐ offen ☐ geprüft
_____	_____	_____	_____	☐ offen ☐ geprüft

Nachschulung: Unklare Antworten, sprachliche Barrieren oder eine nicht beherrschte Fluchtwegführung werden nicht nur vermerkt. Zuständige Person, Termin und erneute Verständnisprüfung müssen festgelegt werden.

BAUSTEIN 7 VON 8

Durchführung und Teilnahme nachweisen

Dokumentiert werden konkrete Inhalte, Methode, Sprache, Verständnisprüfung und Teilnahme dieser Unternehmensfassung.

Behandelte Bausteine	☐ Prävention ☐ Alarm ☐ Fluchtweg ☐ Sammelstelle ☐ Löschmittel
Methoden	☐ Dialog ☐ Begehung ☐ Szenario ☐ Demonstration ☐ weitere: _____
Unterlagen / Versionen	_____
Sprache / Hilfen	_____
Verständnisprüfung	Methode / Ergebnis: _____

Teilnehmende

Nr.	Name	Bereich	Status	Bestätigung / Kürzel
1	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____
2	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____
3	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____
4	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____
5	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____
6	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____
7	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____
8	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____
9	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____
10	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____
11	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____
12	_____	_____	☐ anwesend ☐ nachschulen	_____

Hinweis: Die Form des Teilnahmenachweises richtet sich nach dem betrieblichen Verfahren. Eine Unterschrift ersetzt weder verständliche Durchführung noch Verständnisprüfung.

BAUSTEIN 8 VON 8

Freigabe, Wiederholung und Quellen

Die Unterweisung wird als wiederholbarer Prozess mit Prüfanlässen und nachvollziehbarer Fortschreibung abgeschlossen.

Abschlussfreigabe

Unterweisung durchgeführt	Name / Funktion: _____ Datum: _____ Kürzel: _____
Betriebliche Angaben geprüft	Name / Funktion: _____ Datum: _____ Kürzel: _____
Offene Maßnahmen übergeben	☐ keine ☐ ja, Vorgang / Ablage: _____
Nächster Regeltermin	spätestens: _____ verantwortlich: _____
Frühere Prüfung bei	☐ Umbau ☐ neue Gefahr ☐ Alarmänderung ☐ Ereignis ☐ sonstige: _____

Versionshistorie

Version	Datum	Änderung / Prüfanlass	freigegeben durch
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Geprüfte Grundlagen, Stand 11. August 2026

- § 12 Arbeitsschutzgesetz und § 4 DGUV Vorschrift 1: Anlass, Durchführung und Dokumentation der Unterweisung.
- § 6 Arbeitsstättenverordnung: Brandverhütung, Verhalten im Brandfall sowie Nutzung von Fluchtwegen und Notausgängen.
- ASR A2.2, Ausgabe Mai 2018, zuletzt geändert 2025: organisatorischer Brandschutz, mindestens jährliche Unterweisung und Brandschutzhelfer.
- ASR A2.3, Ausgabe März 2022, zuletzt geändert 2024: mindestens jährliche Unterweisung, Fluchtwegbegehung und Evakuierungsübungen.
- DGUV Information 205-001: betrieblicher Brandschutz, Notruf, Sammelstelle, Unterstützung und Rollenabgrenzung.
- DGUV Information 205-023: Theorie, Praxis und betriebliche Einweisung für Brandschutzhelfer.

Vor jeder Nutzung: Rechtsstand, Gefährdungsbeurteilung, Brandschutzordnung, Alarmierung, Pläne, Personengruppen und Gebäudezustand prüfen. Diese Arbeitshilfe ist keine Rechtsberatung und keine brandschutztechnische Fachplanung.